

Lebenslanges Lernen als Begegnung mit der Welt

Die Begriffe «Lebenslanges Lernen», «Life Long Learning» oder «Education Permanente» lösen meist den Gedanken an ständige berufliche Aus- und Weiterbildung aus. Den Blick darauf zu richten ist richtig, dabei kann aber nur ein Teil eines ganzen Spektrums erfasst werden. Bereits die Begriffe besagen das: «Lebenslang» ist weiter gefasst als «erwerbslebenslang».

Berufliche Bildung

Schauen wir uns aber trotzdem kurz den Bereich der beruflichen Bildung. Kurz soll hier reichen, weil darüber schon viel geschrieben wurde und wird. Ein Artikel zu diesem Thema finden Sie zudem im gleichen Paket (Lebenslanges Lernen – aber mit Bedacht).

Nebst der schulischen, akademischen, beruflichen Aus- und Weiterbildung, die natürlich allen als Selbstverständlichkeit erscheint, die auch gut dokumentiert ist (siehe Links), gibt es weitere Möglichkeiten zum Lernen.

On the job

Im Team, in der Abteilung finden sich meist erfahrene Mitarbeitende und Vorgesetzte. Erfahrungsaustausch, Fachdiskussion, Beizug eines Mentors oder Coach helfen den steten Lernprozess im Arbeitsprozess vertiefen und mit Erkenntnissen füllen, die nachhaltig sind. Anwendungsbezogenes Wissen und Handlungskompetenz rücken ins Zentrum. Ein harmonisierendes Team ist eine gute Lernumgebung.

Erfahrungslernen

Die Halbwertszeit von fachlichem Know-how wird in kurzlebigen Fachgebieten auf drei bis fünf Jahre beziffert. Langlebiger sind gut reflektierte Erfahrungen über den Umgang mit Kunden und Problemstellungen, mit Projektabwicklungen, im Handhaben von schwierigen zwischenmenschlichen Situationen und so weiter. Problemlösungs- und soziale Kompetenzen, Selbst- und Wissensmanagement und anderes wachsen mit der Erfahrung. Erfahrungen kumulieren sich, aber die Gesamterfahrung ist mehr als die addierten Einzelerfahrungen.

Netzwerkarbeit

Die Zusammenarbeit abteilungs- oder gar betriebsübergreifend mit andern Fachleuten, mit ehemaligen Bildungsweggefährten, in Intervisionsgruppen, der Austausch im Benchmarking, das Zusammenführen unterschiedlicher Kompetenzen und so weiter sind Massnahmen, die für alle Beteiligten zielführend, gewinnbringend und reich an Lernerfahrungen sind.

www.be-Werbung.ch

Laufbahngestaltung · Stellensuche · be-Werbung
Die Website zum Ratgeber

Lebenslanges Lernen als Begegnung mit der Welt

Quality Circles

Das können für die Lösung bestimmter Fragestellungen speziell gegründete Arbeitsgruppen sein. Oft sind sie eingesetzt zur Fehlerbehebung, zur Qualitätssteigerung von Produkten, zur Optimierung von Abläufen oder zur Verbesserung von Arbeitsbedingungen und so weiter. In so einer Gruppe mitzuarbeiten, bedeutet immer, lernen zu können von den spezifischen Erfahrungen und Fähigkeiten der anderen.

Die Lebensschule

Neben den formellen Lernumgebungen und -institutionen, neben betrieblichen und selbst organisierten Lernfeldern, existiert ein riesiges informelles Lernreich: Das Leben. Wir Menschen lernen vom ersten Lebenstag und wie die moderne Gehirnforschung beweist, können wir das bis zum letzten Atemzug tun. In einer sich scheinbar ständig beschleunigenden «Zeit» werden wir immer mehr gefordert, sei es in der Arbeit, sei es im Alltag.

Abgrenzung

In einem wichtigen Lernprozess geht es um die Aneignung der Fähigkeit zur Abgrenzung. Was ist wesentlich, (überlebens)wichtig? Wo wollen Sie dabei sein, was mitmachen, was lernen, auf was Rücksicht nehmen, wo Verantwortung übernehmen, bei was seine Kräfte einsetzen, an welchem Punkt sich wehren, für was sich streiten? Wer hier ein gutes Mass findet, weist sich eher durch Gelassenheit aus als andere.

Alltag und Alltagstechnologie

Ein Grundgebot des Alltags (wie im beruflichen Feld auch) kann sein, sich auf Neues, Fremdes einzulassen. Das können Menschen, Orte, Lebensmöglichkeiten und -bedingungen sein und anderes mehr.

Ganz speziell hat sich in den letzten 20, 30 Jahren gezeigt, dass Alltagstechnologien enorm herausfordernd sein können. Digitaltechnik, Computer, Mobiltelefonie, Internet als die herausragendsten Beispiele sind zu nennen. Jungen Menschen fällt es leicht, mit den Neuigkeiten aufwachsend, einen Zugang zu ihnen finden. Vielen Menschen, die bereits einen wesentlichen Teil des Erwerbslebens bewältigt hatten, stellte sich vor Jahren die in relativ kurzer Zeit flächendeckende Einführung der Personalcomputer als Problem dar. Es ging nicht nur darum, Neues zu lernen, sondern auch Bewährtes und vor allem Gewohntes aufzugeben, Widerstände abzubauen.

www.be-Werbung.ch

Laufbahngestaltung · Stellensuche · be-Werbung
Die Website zum Ratgeber

Lebenslanges Lernen als Begegnung mit der Welt

Mit dem Personalcomputer im Büro war es nicht getan, heute ist der Computer ein Heimgerät, oft in mehrfacher Ausführung. Die Handhabung davon wird in der Arbeitswelt vorausgesetzt. Und weiter: Mit dem PC ist in unseren Breitengraden die weltweite Internet-Kommunikation überall präsent. Und fast jeder Knirps trägt heute sein Mobiltelefon mit sich herum. Und diese Telefoninos können zunehmend mehr. Der Miniaturisierung scheinen keine Grenzen gesetzt zu sein. On-line-Banking, On-line-Buchung sind Alltag. Der digitale Billetautomat sowie. Die Entwicklung wird aber keineswegs auf diesem Stand stehen bleiben. Um mit lebenswichtigen Neuerungen mitzuhalten, ist die Auseinandersetzung mit dem Neuen gefordert.

Trotzdem entscheidet das Individuum letztlich selber, auf was es sich einlässt oder nicht. Es geht dabei wohl nicht darum, immer und bei allem Neuen die Nase vor zu haben. Es geht eher darum, im Kontakt zu bleiben, immer wieder zu beurteilen, was wichtig ist und was nicht und «es» zu probieren. Probieren mit dem Neuen umzugehen. Durchaus unter Beachtung der Bedürfnisse. Diese Auseinandersetzung mit der Entwicklung hilft, Ängste vor dem Neuen zu vermeiden. Und sie hilft, im Älterwerden, weit über das Erwerbsleben hinaus, unabhängig zu bleiben.

Beziehungen

Nebst alternativen Bildungsformen wie oben beschrieben, die in der Regel beziehungsabhängig sind, geht es im weitesten Sinne um Offenheit und die Entwicklung sozialer Kompetenzen. Die Begegnung mit dem Fremden – das können bereits der Nachbar sein, die Mitbürgerin aus dem andern Kanton, der Angehörige des Nachbarlandes oder Menschen exotischer Kulturen, das können, andere Lebensgewohnheiten, andere Sprachen sein – öffnet Horizont und schafft Verständnis und Grosszügigkeit.

Jeder Mensch ist ein wandelndes Buch. Jeder Mensch hat eine Geschichte. Das Interesse an der Geschichte des andern bereichert beide.

Ausdruck

Ein weites Lernfeld sind die Ausdrucksmöglichkeiten. Sei es im Gespräch, sei es in gestalterischen, sprachlichen, musischen, bildnerischen Vorgängen. Sich ausdrücken bedeutet, sich selber erfahren, bedeutet sich anders wahrnehmen und erkennen, bedeutet lernen. Im Prozess des sich Ausdrückens werden Zugänge zu innern Quellen frei. Eigenständigkeit, Kreativität, Ruhe und Gelassenheit können wachsen.

www.be-Werbung.ch

Laufbahngestaltung · Stellensuche · be-Werbung
Die Website zum Ratgeber

Lebenslanges Lernen als Begegnung mit der Welt

Andere Lernfelder

Jede und jeder wird in seinem Lebensumfeld weitere Lernfelder ausmachen können. Es geht bei diesem Lernen nicht um Spitzenleistungen und Diplome, es geht um das Lebendigbleiben, um das «In-der-Welt-bleiben».

Lernen in Begegnung mit der Welt, Lernen überhaupt ist eine Alternative zum Anti-Aging. Wir werden älter. Dieser Prozess lässt sich nicht aufhalten. Es geht nicht darum, jung zu bleiben. Es geht darum, lebendig zu bleiben, offen zu bleiben, das Wesentliche für sich zu erkennen.

August 2008, Peter Gisler

www.be-Werbung.ch
Laufbahngestaltung · Stellensuche · be-Werbung
Die Website zum Ratgeber